

Verteiler per E-Mail

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien

GK 11

Postulat Jan Bachmann (FDP) betreffend Heitern – ein Schandfleck oder ein Naturschutzgebiet?; Beantwortung im Sinne einer Interpellation durch den Stadtrat

I Vorstoss

An der Einwohnerratssitzung vom 24. Juni 2013 reichte Jan Bachmann (FDP) ein Postulat mit folgendem Begehren und nachstehenden Fragen ein:

Der Stadtrat wird aufgefordert, im Hinblick auf die immer wachsende Besucherzahl auf dem Heitern und den damit verbundenen Problemen wie Littering, Grillieren im Lindengeviert, wildes Parkieren, Missachten der Fahrverbotstafeln und der Parkverbot-Zonen usw. untenstehende Fragen zu beantworten.

Zudem wird gewünscht, dass der Stadtrat die (wenn erkannten) Probleme resp. Lösungen beschreibt, welche er auch umsetzen kann und wird zur Problembehebung auf dem Heiternplatz (Lindengeviert).

Fragen an den Stadtrat:

Heiternplatz und Umgebung

- *Hat der Stadtrat vor, das Feuerverbot im Lindengeviert zu kontrollieren und durchsetzen zu lassen?*
- *Werden die Parkplätze wie vorgesehen verwaltet?*
- *Ab wann braucht es eine Genehmigung für Bankette auf dem Heitern?*
- *Werden diese kontrolliert?*
- *Will der Stadtrat das Verbot für freilaufende Hunde durchsetzen und auch kontrollieren?*

- *Bringen die auswärtigen Gäste an einem Sonntag auf dem Heitern der Stadt Zofingen einen Mehrwert oder nur Mehrkosten? (Reine Beurteilung des SR, Meinung)*
- *Was gedenkt der Stadtrat zu tun, um das Litteringproblem auf dem Heitern einzudämmen?*

Heitere BOX

- *Wie sieht das Fazit nach 6 - 7 Jahren aus, gemessen an den anfänglichen Zielsetzungen der Heitere Box?*
- *Ist dieses Projekt noch im Sinn des SR, oder kann die benötigte Jugendarbeit mit dem eigens dafür angeschafften Fahrzeug nicht auch oder sogar besser betrieben werden?*
- *Wie stehen die Polizei und der Werkhof dem Projekt heute gegenüber, ist das ohne Vorbehalte positive Echo im Zwischenbericht Heitere Box welches nach einem Jahr erstellt wurde immer noch aktuell?*

II Beantwortung als Interpellation

Der Stadtrat beurteilte den Inhalt dieses parlamentarischen Vorstosses aufgrund der darin enthaltenen Fragen als Interpellation. Auf Anfrage hin hat sich Einwohnerrat Jan Bachmann, FDP, damit einverstanden erklärt, dass der von ihm als Postulat bezeichnete Vorstoss vom Stadtrat als Interpellation beantwortet wird.

III Antwort des Stadtrates

Die einzelnen Fragen werden wie folgt beantwortet:

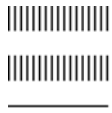
1. *Hat der Stadtrat vor, das Feuerverbot im Lindengeviert zu kontrollieren und durchsetzen zu lassen?*

Die Regionalpolizei führt in den Sommermonaten regelmässige Patrouillen auf dem Heitern durch und hält dadurch einen geordneten Kontrollrhythmus aufrecht. Anlässlich der Kontrollen wird auch die Einhaltung des Feuerverbotes überprüft; offene Feuer auf dem Lindengeviert sind nicht erlaubt und werden geahndet. Grillieren mit sogenannten Campinggrills ist erlaubt und wird toleriert, sofern diese nicht direkt auf der Rasenfläche stehen. Es dürfen keine Brandlöcher entstehen, und die Plätze müssen in sauberem Zustand wieder verlassen werden.

2. *Werden die Parkplätze wie vorgesehen verwaltet?*

Die Regionalpolizei hat den Auftrag, das Gebiet auf dem Heiternplatz (Personen und Fahrzeuge) zu kontrollieren. Bei schönem Wetter wird zusätzlich das bewährte „Heiternregime“ gestellt. Die Signalisation führt mit einem Ringverkehr über die Luzernerstrasse, Bottensteinerstrasse „Bettlerbrännli“ zum Heitern und die Wegfahrt über den Haldenweg, Riedtalstrasse wieder zur Luzernerstrasse. Sobald der Parkplatz auf dem Heitern besetzt ist, wird an der Bottensteinerstrasse die Zusatztafel „Parkplatz besetzt“ gestellt.

Wenn die Polizei Übertretungen beim Parkplatz und beim Parkregime feststellt, werden diese geahndet. Im Vorjahr 2012 wurden insgesamt 64 Bussen wegen solcher Übertretungen ausgestellt. Im



Jahr 2013 waren es insgesamt 82 Ordnungsbussen. Das heisst, in diesem Jahr wurde die Kontrolltätigkeit auf dem Heiterplatz massiv erhöht.

3. Ab wann braucht es eine Genehmigung für Bankette auf dem Heiter?

Für Bankette braucht es immer eine Bewilligung. Die Gebührenordnung vom 1. September 2009 (Stadtratsbeschluss vom 11. Februar 2009) sieht folgende Tarife für Veranstaltungen auf dem Heiter vor:

- Lindengeviert-Platz pro Tag CHF 2'500.–
- Gefechts-Platz pro Tag CHF 1'500.–
- Kleinere Anlässe (z. B. Apéros, Hochzeiten), pro Tag ab CHF 250.–

Das Stadtbüro richtet sich bei der Erteilung von Bewilligungen nach dieser Gebührenordnung und macht interessierte Veranstalter darauf aufmerksam, dass für grössere Veranstaltungen zudem vorgängig ein Antrag an den Stadtrat zu stellen ist. Das Interesse, den Heiterplatz zu mieten, schwindet oft, nachdem das Stadtbüro-Team einem möglichen Veranstalter die Tarifordnung abgegeben hat. Das Team versucht, Interessierten jeweils die beiden öffentlichen Feuerstellen (können nicht reserviert werden) schmackhaft zu machen. Zu beachten ist weiter, dass der Heiter in den Sommermonaten oft gar nicht vermietet werden kann, da entweder Aufbauarbeiten für z. B. Heitere Open Air oder Regenerationszeiten nach Veranstaltungen (z. B. nach Zirkus Knie, Heitere Open Air) eingehalten werden müssen, damit das Gras wieder ungehindert wachsen kann. Die Repol erhält von jeder Bewilligung eine Kopie.

4. Werden diese kontrolliert?

Die Veranstaltungen werden im Rahmen der Bewilligungen mit den dazugehörigen Auflagen durch Patrouillengänge der Regionalpolizei kontrolliert. Auch hier ordnet der Tageschef der Repol die Kontrollen in einem geeigneten Kontrollrhythmus an. Es handelt sich dabei nur um ein paar wenige Anlässe wie zum Beispiel: Yadellertreffen, Ortsbürgergemeindeversammlung, Gottesdienste, Schützenanlässe, Open Air etc.).

5. Will der Stadtrat das Verbot für freilaufende Hunde durchsetzen und auch kontrollieren?

Nach § 18 Abs. 3 Tierhaltung, Polizeireglement der Gemeinden im Einzugsgebiet der Repol Zofingen ist es verboten, Hunde unbeaufsichtigt laufen zu lassen. Hinweisschilder sind auf dem Lindengeviert angebracht. Nach dem geltenden Bussenkatalog wird diese Übertretung „unbeaufsichtigtes Laufenlassen von Hunden“ mit einer Ordnungsbusse geahndet. Auch andere Tatbestände gemäss Tierschutzgesetz (TSchG) wurden schon rapportiert.

6. Bringen die auswärtigen Gäste an einem Sonntag auf dem Heiter der Stadt Zofingen einen Mehrwert oder nur Mehrkosten?

Der Heiter ist ein Naherholungsgebiet, welches der einheimischen Bevölkerung und den auswärtigen Gästen zur Verfügung steht. Ein Mehrwert im finanziellen Sinne durch die Heiter Gäste ergibt sich daraus nur bedingt, da es abgesehen von bescheidenen Einnahmen aus dem Angebot der Heitere Box und den Parkgebühren keine kommerzielle Betriebe gibt und die Besucher ihre Verpflegung in der Regel von zu Hause mitbringen.

7. Was gedenkt der Stadtrat zu tun, um das Litteringproblem auf dem Heitern einzudämmen?

In Zofingen besteht im Allgemeinen im Vergleich zu anderen Städten kein Litteringproblem, das den heute leider üblichen Rahmen sprengen würde. Jedoch gibt es Stellen, wie z. B. den Bahnhofplatz oder den Heitern, an welchen – insbesondere an schönen Wochenenden – das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall vermehrt beobachtet werden kann. Der Stadtrat ist der Meinung, dass das nicht einfach hingenommen werden soll.

Auf dem Heitern ist Littering vor allem während den Sommermonaten festzustellen. Verpackungsmaterial von Esswaren, leere Getränkeflaschen usw. werden oft, trotz der zahlreichen Abfalleimer auf dem Lindengeviert, liegengelassen. Der Stadtrat ist sich dieser Problematik bewusst; er will dagegen etwas unternehmen. Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Anzahl Abfalleimer erhöhen
- Aufstellen von Hinweistafeln, die die Heitern-Besucher zu einem umweltbewussten Verhalten anhalten sollen
- Vermehrte Kontrollen durch die Repol

Der liegen gelassene Abfall wird von der Reinigungssequipe des Werkhofs – in Zukunft allenfalls unter Einbezug der Mitarbeitenden der Heitere Box – zusammengetragen und entsorgt.

8. Wie sieht das Fazit nach 6 - 7 Jahren aus, gemessen an den anfänglichen Zielsetzungen der Heitere Box?

Das Projekt Heiter Box ist ein Projekt der offenen, mobilen Jugendarbeit in Zofingen. Es startete im Jahr 2006 aufgrund einer akuten Brennpunktbekämpfung (sozialauffällige Jugendliche und junge Erwachsene, Littering, Lärm, starker Alkoholkonsum, Rauschmittelmisbrauch, etc.) In den vergangenen Jahren konnte mittels Interventionen, präventiven Massnahmen und Präsenz eine Beruhigung und Entspannung der Lage erzielt werden. Erfreulicherweise konnte das Projekt ab 2010 in einen Regelbetrieb überführt werden. Der Stadtrat zieht nach 7 Jahren eine durchwegs positive Bilanz aus dem Projekt Heitere Box.

Zu Beginn wurde aufgrund der Problemlage im Projekt der Schwerpunkt bewusst auf die Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene gelegt. Mittels Mobiler Jugendarbeit auf dem Heitern und die Anschaffung der Heitere Box mit Mobiliar (Spiele, Instrumente, etc.) konnte gezielt auf die Anliegen von Jugendlichen/jungen Erwachsenen eingegangen werden. Dank der Präsenz von Fachpersonen der Offenen Jugendarbeit fand zudem eine Sensibilisierung bei den Jugendlichen/jungen Erwachsenen statt. Dabei gelang es, Jugendliche/junge Erwachsene mit ins Boot zu holen und aufzuzeigen, dass sie sich für ihren Freiraum/Naherholungsraum engagieren müssen, um diesen längerfristig zu sichern. Das Projekt Heitere Box und die vermehrte Präsenz der Mobilen Jugendarbeit und deren Aktionen waren durchwegs förderlich für die soziale Durchmischung und die allgemeine Beruhigung auf dem Heitern. Nach der Überführung in einen Regelbetrieb ab 2010 wurde das Konzept 2013 angepasst und die Heitere Box bzw. der Betrieb des Kiosks über die Fachstelle Chance Z! für die Integration von Klienten/Klientinnen der Sozialhilfe organisiert, was Kosten spart. Der bei der gesamten Bevölkerung sehr beliebte und etwas speziellere Kiosk kann somit weiter gewährleistet werden. Zudem üben die Mitarbeitenden der Heitere Box mit dem Betrieb des Kiosks eine soziale Kontrolle aus, welche als Prävention im Allgemeinen dient.

9. *Ist dieses Projekt noch im Sinn des SR, oder kann die benötigte Jugendarbeit mit dem eigens dafür angeschafften Fahrzeug nicht auch oder sogar besser betrieben werden?*

Aufgrund der positiven Projektauswertung Ende 2009 wurde die Heitere Box in den Regelbetrieb überführt. Die Mobile Jugendarbeit, als Teil der offenen Jugendarbeit in Zofingen, hat sich dabei zusätzlich weiterentwickelt, und mit der Anschaffung eines entsprechenden Fahrzeugs (Mobile Box) wurde in diese Institution investiert. Die Mobile Box kann als Instrument flexibel, rasch und unkompliziert für die Mobile Jugendarbeit eingesetzt werden. Dabei ist die Mobile Jugendarbeit an keinen Standort gebunden, was als grosser Vorteil betrachtet werden kann und zu ihrem Kernauftrag gehört. Sie kann ihre Einsätze je nach Jahreszeit und Brennpunkt planen und dort arbeiten, wo sich auch ihre primäre Zielgruppe (Jugendliche/junge Erwachsene) aufhält. Die Mobile Jugendarbeit ist auf dem ganzen Gemeindegebiet von Zofingen unterwegs. Somit kann die Mobile Box als Ergänzung zur Heitere Box eingesetzt werden, diese aber nicht vollständig ersetzen. In den vergangenen Jahren hat sich die Situation (ursprüngliche Probleme mit Jugendlichen/jungen Erwachsenen) dank dem Projekt auf dem Heitern stark beruhigt. So fokussierte sich die Mobile Jugendarbeit in kürzerer Vergangenheit zielorientiert auf andere Plätze und Brennpunkte. Würde die Heitere Box verschwinden, müsste mit einer Verschlechterung der Situation gerechnet werden, die alleine mit der Mobilen Box nicht aufgefangen werden könnte.

Das Projekt ist durchaus noch im Sinne des Stadtrates, wenn sich die ursprüngliche Form auch ein wenig verändert hat. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, im Sinne von präventiver Präsenz und in Sachen Littering-Bekämpfung hat das Projekt auch in Zukunft Potential. Ziel der Heiter Box wäre also, den Kioskbetrieb, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle ChanceZ!, aufrecht zu erhalten und dadurch auf dem Heitern Präsenz zu markieren. Gleichzeitig könnten dadurch zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose ermöglicht werden. Im Weiteren können von der Heitere Box aus Beiträge zur Littering-Problematik geleistet werden. Die Mobile Box wird zur Unterstützung explizit für die Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene beigezogen.

10. *Wie stehen die Polizei und der Werkhof dem Projekt heute gegenüber, ist das ohne Vorbehalte positive Echo im Zwischenbericht Heitere Box welches nach einem Jahr erstellt wurde immer noch aktuell?*

Aus Sicht der Regionalpolizei hat sich die Heitere Box in Bezug auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen grundsätzlich bewährt. So wurden in den vergangenen Jahren weniger Sachbeschädigungen oder Vandalenakte verzeichnet. Vermehrt ist jedoch festzustellen, dass die Heitere Box zwischenzeitlich, vor allem an Sonntagen, als Verpflegungskiosk von vielen Besucherinnen und Besuchern auf dem Heiternplatz benützt wird. Zur Nachhaltigkeit wäre in Bezug auf die Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden der Heitere Box und den Jugendlichen etwas Nachholbedarf angezeigt, was aber bei einer Fortführung der Heitere Box sicher gewährleistet werden kann.

Im Projektbericht der Mobilen Box unter 1.1 Zielsetzung steht, dass Polizei und Werkhof langfristig entlastet werden. Dies ist schwer messbar, da viele Faktoren wie Witterungsverhältnisse, wechselnde Freizeitbeschäftigung und wechselnde Treffpunkte der Jugendlichen eine Rolle spielen. Aus Sicht des Werkhofs hat sich die Heitere Box stark zu einem kleinen Kiosk entwickelt (Abgabe von günstigen Getränken, kleinen Snacks etc.). Das ursprüngliche Konzept der Heitere Box wird nur noch teilweise gelebt. Mit den unter Ziff. 8. und 9. hievor beschriebenen Massnahmen, insbesondere der Möglichkeit, von der Heitere Box aus einen Beitrag an das latente Littering Problem zu leisten (Ein-

sammeln von Abfall, proaktives Zugehen auf Besucher usw.), kann die Heitere Box jedoch auch in Zukunft wertvolle Beiträge zur Beruhigung der Situation auf dem Heitern leisten.

Zofingen, 5. Februar 2014

Freundliche Grüsse
STADTRAT ZOFINGEN



Hans-Ruedi Hottiger
Stadtammann



Catrin Friedli
Stadtschreiber-Stv.